

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Orinocarabus heteromorphus n. sp.

Von Dr. Karl Daniel in München.

(Vorläufige Mittheilung).

Derselbe ist identisch mit der von Born in dessen Aufsatz: „Beitrag zur Kenntniss der mit sylvestris verwandten Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens“*) als Carabus Putzeysianni Géh. (= maritimus Schm.) betrachteten Art aus den nördlichen grajschen Alpen. Er übertrifft den Orinocarabus brevicornis Kr. nur um ein geringes an Grösse, gehört also den kleineren Arten der Gattung an. Die Gestalt erinnert in der Regel an canisius, doch kommen nicht selten Formen zur Ausbildung, die, besonders bei den ♂♂ sich sehr dem O. Fairmairei nähern, andererseits finden sich ♀♀ die der schlanken alpinus-Rasse vom Nordabhang des Monte Rosa (Zermatt) täuschend ähnlich sehen. Entscheidend für die Selbstständigkeit der Art ist die Form des Penis, der dem des sylvestris am nächsten kommt, aber sich durch auffallend robuste Entwicklung, viel schwächere Verengerung von der breitesten Stelle zur Spitze, sowie einen Quereindruck vor derselben von diesem unterscheidet.

Diese vorläufige Mittheilung, der bei einer späteren Gelegenheit eine eingehende Charakteristik folgen soll, hat den Zweck mir die Priorität für diese Art zu sichern, nachdem Reitter, wie mir bekannt geworden ist, dieselbe in seinem demnächst erscheinenden analytischen Werke über die Carabus-Arten nach einigen von uns als heteromorphus Dan. n. sp. erhaltenen Stücken beschrieben hat.

Ostpreussen. — Schwärmer.

Von L. H.

(Fortsetzung)

Mit dieser Wahrnehmung glaubte ich damals das Problem gelöst zu haben, wie und worauf sich die Thiere bei uns im Freien fortpflanzen, doch sollte ich sehr bald eines Bessern belehrt werden, denn noch im Herbst desselben Jahres und zwar in den ersten Tagen des Oktober fand ich bei einer Segelpartie in dem am frischen Haff in der Kaporner Heide gelegenen Gasthause zum Vierbrüderkrug an dortigen Oleanderbäumen 7 noch ganz junge Raupen und, durch diesen Fang zu fernem Suchen angespornt, in den nächsten Tagen in den benachbarten Orten Murgon, Louisenenthal, Metgethen und Charlottenberg je eine, zusammen noch 4 Stück Raupen, die alle tüchtig frassen und sich gut verpuppten, während die Schmetterlinge der ersten Zucht, aus Russ her bereits anschlüpfen. Ich wollte nun den Versuch machen, die zuletzt gefangenen Raupen zu überwintern und im Frühjahr zur Zucht zu benutzen und setzte daher die Puppen nicht wie sonst in das Warme, sondern in meinen Keller, der in der Regel frostfrei ist. Als es indessen einige Nächte 20° gefroren hatte und ich nach den Puppen im Keller sehen ging, nahm ich auf denselben ein Blitzen von Frosteristallen wahr, welches mich veranlasste sie mit aller Vorsicht erst mit tauendem Schnee zu bedecken und dann allmählich in eine wärmere Temperatur zu bringen, doch vergebens, der ganze prachtvolle Herbstfang von 11 Puppen ging ein. Dagegen erhielt ich vier Jahre später aus dem Seebad Kahlberg bei Elbing auf der frischen Nehrung, welches von grossen Fichtenwäldern

*) Societas entomologica IX, Nr. 22, pg. 169.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Daniel Karl

Artikel/Article: [Orinocarabus heteromorphus n. sp. 33](#)